

Von Kerstin Kloss

Als Mitte Juli eine Sintflut über Hagen niederging, versuchte Carlotta Hassenbürger eine Katastrophe zu verhindern. In Gummistiefeln stand sie auf dem Firmengelände der Fritz Neuhaus Spedition im Stadtteil Haspe, die Kanalisation drohte überzulaufen. Die Westfälin verantwortet in dem Familienunternehmen die kaufmännische Leitung - aber jetzt packte sie im strömenden Regen mit an, um Wasserabläufe freizubekommen. Gemeinsam mit zwei älteren Brüdern und ihrem Vater, mit denen sie seit 2017 die Spedition leitet, sowie Mitarbeitenden konnte sie das Schlimmste abwenden.

Nicht alle hatten so viel Glück. „Zwei unserer Mitbewerber standen komplett unter Wasser, auch ihre Gleisanschlüsse wurden von den Wassermassen teilweise komplett stillgelegt“, berichtet Hassenbürger. „Wir konnten von den Materialmengen viel übernehmen“, sagt sie. Von „Krisengewinner“ möchte die Verkehrsleiterin mit Masterabschluss in Management nichts hören - ihr Unternehmen versuche „ein fairer Partner zu bleiben“. Für sie heißt das nicht nur, in akuter Notlage mit Treibstoff, Verpflegung und anderen Sachspenden zu helfen: „Wir sind daran interessiert, dass von der Hochwasserkatastrophe betroffene Mitbewerber wieder auf die Beine kommen.“

Was ein „schrecklicher Schicksalsschlag“ ist, weiß Carlotta Hassenbürger. 2014 starb plötzlich ihre Mutter, die mit ihrem Mann, einem Tierarzt, die Spedition leitete. Ihre drei Kinder stiegen daraufhin früher als geplant ins Unternehmen ein. Ursprünglich hätte Carlotta Hassenbürger sich vorstellen können, Zahnärztin zu werden. Aber sie machte zunächst ihren dualen BWL-Bachelor-Abschluss in Kombination mit einer Fachkundeprüfung für Güterkraftverkehr.

Die Wurzeln der Spedition reichen in der mütterlichen Familienlinie fünf Generationen zurück bis zum Kohletransport per Pferdefuhrwerk. „Frauen waren immer mit in der Geschäftsführung tätig“, betont Carlotta Hassenbürger. Heute verfügt das Unternehmen über eigene Lkw, die Dressurreiterin

mit goldenem Reitabzeichen kann auch selbst das Steuer übernehmen. „Unser Hauptaugenmerk ist aber der Umschlag von der Schiene auf die Straße“, sagt die externe Doktorandin an der Universität Witten/Herdecke.

Von Hagen bis ins Sauerland hat sich ein Stahl- und Papierindustrie-Cluster angesiedelt, für das die spezialisierte Spedition Transporte übernimmt. Zu den Kunden zählen unter anderem Papierwerke, vor allem aber die stahlverarbeitende Industrie. Stahlcoils erreichen per Bahn direkt die Fritz-Neuhaus-Läger in Hagen-Haspe und -Eckesey, um dort ein- oder zwischengelagert, teilweise auch direkt auf die Straße umgeschlagen zu werden. „Unsere Standorte sind keine fünf Minuten

Carlotta Hassenbürger führt mit ihren beiden Brüdern Christoph und Philipp das Familienunternehmen.

## „Nachhaltig mit der Umwelt umgehen“

Carlotta Hassenbürger wächst in schweren Zeiten in die Leitung der Fritz Neuhaus Spedition hinein

von der Autobahn entfernt“, sagt Hassenbürger. Bis zu 60 Prozent der Schwertransporte übernehmen feste Partnerfirmen.

Zwar ist Hagen sehr gut an das Autobahn- und Schienennetz angebunden, aber es könnte besser laufen. „Drei Jahre lang war unsere Autobahnauffahrt Volmarstein an der A1 gesperrt“, bemängelt die Unternehmerin. Immer wieder bremsen Baustellen den Verkehr, vor allem auf der Sauerland-Linie (A45). Immerhin: Nach Auskunft von Jan Tornow,

Verkehrsexperte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, wird die 1.000 Meter lange, querverschobene Lennetalbrücke in Hagen „voraussichtlich im September im Endzustand freigegeben“. Doch die Industrie im Lennetal muss sich bei Schienen-Lieferungen mittelfristig auf Behinderungen nach der Hochwasserkatastrophe einstellen.

Umso mehr ist Carlotta Hassenbürger entschlossen, „nachhaltig mit der Umwelt umzugehen“. Der Schienenanteil betrage bei Transporten der



FOTO: SEBASTIAN BLESEL

### Fritz Neuhaus Spedition

Das 1880 gegründete Familienunternehmen hat circa 50 Mitarbeitende, 2 Auszubildende und rund 20 eigene Lkw. Die Lagerflächen am Stammsitz in Hagen-Haspe sowie in -Eckesey umfassen circa 200.000 Quadratmeter. Der Jahresumsatz erreichte 2020 etwa 4,5 Millionen Euro.

Fritz Neuhaus Spedition fast 50 Prozent „und nimmt immer mehr zu“. Gemeinsam mit ihren Brüdern will sie den Fuhrpark behutsam auf „nachhaltige Ressourcen“ umstellen. Philipp Hassenbürger verantwortet die technische Leitung, Christoph Hassenbürger betreut das operative Geschäft. „Grundsätzlich planen und entscheiden wir alles im Trio“, betont Carlotta Hassenbürger. Zum Jahreswechsel übergibt ihr Vater die Geschäftsführung an die drei Geschwister. (sl)

ANZEIGE



**ALCARO**  
*Die Zukunft der Logistikimmobilien*





[alcaro.de](http://alcaro.de)

**LOG PLAZA  
FRANKFURT (ODER)**

Mit unserem Standort westlich von Frankfurt (Oder) offerieren wir Logistikflächen in direkter Anbindung an den wichtigsten paneuropäischen Transportkorridor, der Seidenstraße. Der Standort ist aufgrund der Arbeitskräfteverfügbarkeit und den hohen Investitionszuschüssen sehr attraktiv. Unser „Log Plaza“-Konzept steht für nachhaltige, ressourcenschonende, hochflexible und immer excellent angebundene logistische Immobilien.

Sprechen Sie mit uns über Ihren individuellen Flächenbedarf!  
[frankfurt-oder.logplaza.de](http://frankfurt-oder.logplaza.de)